



datieren.

Beim *Bau II* handelt es sich um eine dreischiffige Basilika ohne Querschiff, der im Westen auf ganzer Breite eine dreiteilige Vorhalle mit erhöhtem Mittelteil vorgelagert war. Die Breite des Hauptraumes ist größer als seine Länge. An den östlichen Enden der Seitenschiffe war je ein kleiner Raum abgetrennt. Die Apsis war erhöht und in der Breite des Mittelschiffs vom Hauptschiff abgesetzt. Diese Phase wird in die Zeit von 770 bis 881/882 datiert. Es handelt sich vermutlich um die 775 urkundlich erwähnte Pfalzkapelle Karls des Großen, die durch Brand in den Normannenkriegen zerstört wurde.

Kurz vor der Zerstörung wurde am südlichen Seitenschiff mit dem Bau einer Erweiterung begonnen, aber nicht vollendet (*Bau II a*).

Nach der Brandzerstörung errichtete man eine dreischiffige Pfeilerkirche ohne Querschiff *Bau III*. Sie besaß einen längs rechteckigen Vorchor und eine eingezogene Apsis. Die Seitenschiffe endeten nach Osten in kleinen Apsiden. Die Westwand verlief gerade und besaß keinen Eingang. Dieser lag in der Südwestecke der Kirche und war ein kleiner abgetrennter Raum als Eingangshalle. Durch Urkunden ist die Bauphase zwischen 941 und 1226 datiert.

Als *Umbauphase III a* bezeichnet man den Einbau eines mächtigen Westturmes mit verbreiteter Südmauer zur Aufnahme einer Treppe. Anbauten fanden sich am nördlichen Seitenschiff. Die Errichtung des Westturms gehört wohl ins 11. Jahrhundert.

Aus vorgeschichtlicher Zeit stammten zwei Gruben und eine Feuerstelle, bei denen sich Absplice von Feuersteinen und jungsteinzeitliche Keramik fanden.

### Jüngere archäologische Untersuchungen

Bei archäologischen Untersuchungen im Zuge der Neugestaltung des Annaplatzes 1990 konnten gotische, renaissancezeitliche und neogotische Baureste dokumentiert werden. Diese Untersuchungen beschränkten sich jedoch auf die obersten Bodenschichten und konnten aufgrund der laufenden Baumaßnahmen nicht weiter geführt werden.

An der Nordseite der Kirche erfasste man drei Strebeböller-Fundamente des ab 1507 angefügten Erweiterungsbaues an die 1230 errichtete gotische Vorgängerkirche. Eine Reparaturstelle kann mit Zerstörungen durch den Brand der Kirche 1553 zusammenhängen.

Nach Osten schlossen sich weitere Fundamente der Kapelle von 1507 an. Über diesen Fundamenten erkannte man die Fundamente der 1881 fertig gestellten Josefskapelle.

Die Annakirche und der Kirchhof sind eingetragenes Bodendenkmal (Stadt Düren: lfd. Nr. B 144; LVR-ABR: DN 144).

(LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, 2012)

#### Literatur

**Hartmann, Paul / Renard, Edmund (1910)** Die Kunstdenkmäler des Kreises Düren. (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz IX.2 (hrsg. von Paul Clemen).) S. 71-93, Düsseldorf.

**Kubach, Hans Erich / Verbeek, Albert (1976)** Romanische Baukunst an Rhein und Maas. Katalog der vorromanischen und romanischen Denkmäler, 2 Bände. Bd. 2, S. 220-222, Berlin.

**Lehmbruck (o.J.)** Düren. Jahresbericht 1951-1953. In: Bonner Jahrbücher 155/156, 1955/56, S. 518 f.. o. O.

**Oswald, F. / Schäfer, L. / Sennhauser, H. R. (1966)** Vorromanische Kirchenbauten. S. 65 f., München.

Annakirche mit Kirchhof (Archäologie)

**Schlagwörter:** Kirchengebäude, Grab, Kirchhof

**Fachsicht(en):** Archäologie

**Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal:** Ortsfestes Bodendenkmal gem. § 3 DSchG NW  
**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)  
**Erfassungsmethoden:** Archäologische Grabung  
**Historischer Zeitraum:** Beginn 700 bis 770  
**Koordinate WGS84:** 50° 48 4,55 N, 6° 29 2,16 O / 50.80127°, 6.48393°  
**Koordinate UTM:** 32U 322706.91 5630742.83  
**Koordinate Gauss/Krüger:** 2534159.71 5629649.77

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Annakirche mit Kirchhof (Archäologie)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-48979-20120525-2> (Abgerufen: 19. Juni 2018)

Copyright © LVR

